

ANMELDUNG

Wir wünschen ein Kontaktgespräch zur ENTWICKLUNGS-
BEGLEITUNG

Ich möchte an folgendem Seminar teilnehmen:

DIMENSIONEN DER KUNST

DIE EIGENE BIOGRAPHIE ALS SPIEGEL DER INDIVIDUALITÄT

DIE KUNST DES GESPRÄCHS

FÜNF GRUNDFÄHIGKEITEN

DER FORMWILLE

WIE ERZIEHEN WIR UNSERE KINDER ?

Ich möchte laufend über Seminare informiert werden

Name

Adresse

Telefon

Ihre Anmeldung wird telefonisch oder schriftlich bestätigt. Die
Seminargebühr ist als Richtwert zu verstehen und frühestens
ab der Mitte des Seminars fällig.

Bankverbindung: Hypo Bank Tirol, Innsbruck 00200120867

Impressum: INSTITUT FÜR SOZIALAESTHETIK
A-6020 Innsbruck - Innstraße 45 - 0512/281947

INSTITUT FÜR SOZIALAESTHETIK

Erforschung und Vermittlung
von schöpferischen Fähigkeiten
im Zusammenwirken von
Menschen

Das INSTITUT FÜR SOZIALAESTHETIK
arbeitet auf der Basis gelstes- und sozial-
wissenschaftlicher Erkenntnisse für eine
Durchdringung von Tatkraft und mensch-
lichem Geist. Folgende Auffassungen bil-
den die Grundlage dieser Arbeit:

- Wahrnehmungsfähigkeit, Bewußtsein
und Gestaltungskraft des Menschen
können entwickelt werden
- Formen menschlichen Zusammenwirkens
(Initiativen, Unternehmen, Gesellschaft)
können als Lebewesen analog zum Men-
schen begriffen und entwickelt werden
- Die Entfaltung des Einzelnen verlangt die
Entwicklung menschlicher Zusammen-
hänge und umgekehrt

Wichtige Inspiratoren zur Arbeit des Instituts
sind die Konzeptionen der Organisations-
entwicklung, die neuere Philosophie, die
Anthroposophie und das Denken der Kunst.

Programmübersicht
Frühjahr 1994

Öffentliche Seminare

ENTWICKLUNGSBEGLEITUNG VON ORGANISATIONEN

DIMENSIONEN DER KUNST

Die Kunst, ein offenes Geheimnis, das keiner versteht. Kunst kann durch nicht verstandene werden, sehr wohl aber begriffen im Sinne eines geistig-sinnlichen Greifens, anhand ausgewählter Dokumente von Künstlern (J.W.v. Goethe, Franz Marc, Wassily Kandinsky, Anton Webern, A. Tarkowski, Joseph Beuys, Luciano Fabro u.a.), kombiniert mit Wahrnehmungsübungen, wird jenes Feld innerer Fähigkeiten angerührt, das in Wahrnehmung und Gestaltung von Kunst, und nicht nur von Kunst, eine unverzichtbare Grundlage bildet.

5 Abende (wöchentlich) Beitrag 1200,-
Beginn: Fr 11.3.94 20.00 (HS)

DIE EIGENE BIOGRAPHIE ALS SPIEGEL DER INDIVIDUALITÄT

Die Betrachtung der eigenen Lebensgeschichte wird im Mittelpunkt dieses Seminars stehen. Es werden die Biographien aller Teilnehmer in Hinblick auf ihren inneren und äußeren Lebenszusammenhang erfaßt. Ausgehend von anschaulichen Erzählungen steigen die Teilnehmer in die jeweilige Lebensgeschichte ein. Durch aufmerksames Hinterfragen wird versucht, jede Biographie in ihrer Einzigartigkeit zu begreifen. Die Biographiearbeit soll das eigene Selbstverständnis klären und das Vertrauen für die menschliche Individualität steigern.

8 Abende (wöchentlich) Beitrag 1500,-
Beginn: Do 17.3.94 19.00 (MK)

DIE KUNST DES GESPRÄCHS

Wie können wir uns gegenseitig helfen unsere Wünsche und Ziele im Alltag zu verwirklichen? Indem wir in einem Gespräch dem Anderen wirklich zuhören, lassen wir die Gedanken, Empfindungen und Willensäußerungen eines anderen Menschen in uns zu. Daß Zuhören nicht einfach ist, bemerkt man sofort, wenn man dies versucht. Erst wenn wir es willentlich anstreben, eignet sich eine echte Begegnung von Mensch zu Mensch. Dadurch, daß wir den anderen Menschen in uns zulassen, kommt jeder Einzelne zu seiner vollen Entfaltung. Wir verändern, unterstützen und bekräftigen uns somit für die eigenen Handlungen. Durch ein offenes Gespräch, in dem wir unsere gegenseitigen Wünsche und Ziele anhören, können wir die Kräfte für unser individuelles Handeln finden.

5 Abende (wöchentlich) Beitrag: 1200,-
Beginn: Mo 28.3.94 20.00 (MK)

FÜNF GRUNDFÄHIGKEITEN

Die fünf Grundfähigkeiten (nach Rudolf Steiner) zur Gestaltung der Lebenspraxis - Konzentration, Willenskraft, Gelassenheit, Positivität und Offenheit - werden durch tägliche kurze Übungen ausgebildet, die über einen längeren Zeitraum durchgeführt werden. Das Seminar gibt eine Einführung und begleitet den ersten Übungszyklus (5 Monate).

2 x pro Monat (5 Monate) Beitrag 1200,-
Beginn: Mi 23.3.94 20.00 (HS)

DER FORMWILLE

Die ästhetische Stimmung als Grundlage von Kunst und Lebensgestaltung

"Ich sage nie, wann ein Kunstwerk fertig ist. Ich warte bis das Kunstwerk sich meldet und sagt, ich bin fertig." (Joseph Beuys). Wie beschreiben Künstler die ästhetische Stimmung? Wodurch ist diese charakterisiert? Wie ist sie herzustellen? Was bedeutet die ästhetische Konstellation unseres Innenlebens für die Gestaltung der Lebenspraxis? Was ist Kunst? Ist jeder Mensch ein Künstler?

5 Abende (wöchentlich) u. einige Ausstellungsbesuche
Beginn: Fr 22.4.94 20.00 Beitrag 1500,- (HS)

WIE ERZIEHEN WIR UNSERE KINDER ?

Eine zunehmende Ratlosigkeit im Umgang mit Kindern und Schülern läßt erkennen, daß Erziehung keine selbstverständliche Sache mehr ist. Durch methodisch angeleitete Gruppengespräche können Eltern den Umgang mit ihren Kindern reflektieren und ein zeit-notwendiges Erziehungsbewußtsein entwickeln. Ausgehend von eigenen Erfahrungen werden die individuellen und gesellschaftlichen Bedingungen des Erziehens besprochen. Indem die Seminarreihe/innen durch aufmerksames Sprechen und Zuhören sich gegenseitig beraten lernen, arbeiten sie sich in die Methode der Intervention (gegenseitige Beratung) ein. Die Entwicklung sozialer Kompetenzen soll den teilnehmenden Eltern einen Impuls für zukünftig selbstorganisierte Beratungsgespräche geben.

7 Vormittage (wöchentlich) Beitrag 1000,-
Beginn: Di 15.03.94 9.00 (MK)

Für Menschen, welche gemeinsam initiativ sind, bietet das INSTITUT FÜR SOZIALÄSTHETIK Vorträge, Seminare und Begleitung von Entwicklungsprozessen, die auf die spezifischen Gegebenheiten abgestimmt sind.

Anknüpfungspunkt dieser Entwicklungsarbeit ist das wachsende gesellschaftliche Bedürfnis nach Selbstorganisation und Selbstverantwortung. AUTONOME JUGEND- UND KULTURZENTREN, BÜRGERINITIATIVEN, SELBSTHILFEGRUPPEN UND ALTERNATIVBETRIEBE sind daher die engere Zielgruppe für die Entwicklungsbegleitung des Instituts. Traditionell hierarchische Organisationen zählen insofern zur Zielgruppe, als deren Führung Mitarbeiterrechte und Verantwortung an Mitarbeiter übertragen will:

Kommunikation

Führung und Verantwortung

Gestaltung von Entscheidungsprozessen

Intervision (gegenseitige Beratung)

Vision und Ziel von Initiativen

Konfliktmanagement

SEMINARLEITER

Herbert Salzmann (Mag.phil.), geb. 1959, Techniker, Abendgymnasium, Jugend- und Kulturarbeit, Rockmusiker, Studium der Literatur- und Kunstwissenschaft (Schwerpunkt "Kunst als Sozialgestaltung"). Erweiterung der Studien zu Anthroposophie und Organisationsentwicklung in Deutschland. Arbeit mit Künstlern, Kulturmanagement. Verheiratet, zwei Kinder.

Michael Kögler (Mag.phil.), geb. 1962, Techniker, zweiter Bildungsweg, Jugend- und Kulturarbeit (Obmann der Jugend- u. Kulturzentren im Vbg.) Studium der Erziehungswissenschaften und Philosophie, Projektmanagement; mehrere Jahre Entwicklungs- und Forschungstätigkeit an der Freien Waldorfschule. Lehrbeauftragter der Uni. Innsbruck (Organisationsentwicklung alternativer Schulen). Verheiratet, ein Kind.